

Freiheitskopf



Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

U. die für Ihren Verbreitungsbereich bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberbürgermeister zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptpolizei, der Polizeibehörden Dresden und Leipzig, der Reichskanzlei Dresden und Leipzig und der Bezirksbehörden Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Nr. 155

Freitag, 6. Juni 1941

11. Jahrgang

Luftangriff auf Alexandria

Unterseeboote versenkten im Atlantik über 24000 BRT.



Das sah die Kamera deutscher Fernaufklärer: Ein britischer Flugplatz am Ufer des Kleinen Bittersees, durch den der Suezkanal führt. Zementierte Bodenbeläge im Wüstenland ermöglichen Starts und Landungen bei verschiedenen Windrichtungen

PK Luftwaffe Atlantic-Zander (K.)

Britenflotte vor Syriens Küste

Neue englische Einläufe
Drahtbericht unseres Vertreters

hw Stockholm, 6. Juni

Schwedische Meldeungen aus Wien besagen, daß nach dort eingetroffenen Informationen englische Seestreitkräfte vor der syrischen Küste beobachtet worden seien. Die englischen Einsätze über Syrien hätten ihren Fortgang genommen.

General Wengand habe im Laufe seiner Konferenzen mit Marshall Petain den Auftrag erhalten, die Verteidigungsmaßnahmen in Syrien zu verstärken, um dann nach Nordafrika zurückzufahren und die dortigen französischen Streitkräfte gegen eine englische Aktion in Bereitschaft zu legen.

Verstärkungen für die Azoren

Lissabon, 6. Juni

Portugiesische Alliier- und Nachrichtenagenten verließen Lissabon, um die Garnisonen auf den Azoren zu verstärken. Weitere Verstärkungen an Infanterie werden demnächst die Reise nach den Azoren machen und Portugiesisch-Afrika antreten.

Vichy berät über Westafrika

Generalgouverneur Boisson zu wichtigen Besprechungen bei Petain und Darlan

Drahtbericht unseres Vertreters in Vichy

Dr. B. Vichy, 6. Juni

Der Generalgouverneur von Französisch-Westafrika, Boisson, ist am Mittwoch auf dem Luftwege in Vichy eingetroffen. Er hatte Gespräche mit Marshall Petain und Admiral Darlan. Der Aufenthalt Boissons in Vichy wird von politischen und diplomatischen Kreisen außerordentlich große Bedeutung beigelegt. Zumal Boisson während der englischen Seite drohen, will die französische Regierung durch Vorbereitung ihrer Verteidigung zuvor kommen.

In der Nacht zum Donnerstag

Drahtbericht unseres Stockholmer Vertreters

hw. Stockholm, 6. Juni

Die Engländer verzeichnen einen sehr heftigen Luftangriff auf die Flottenbasis Alexandria in der Nacht zum Donnerstag. 100 Personen seien getötet worden. Weitere Einzelheiten werden nicht angegeben. Alle Umstände lassen jedoch darauf schließen, daß der Angriff, der den Engländern, nach der Fassung ihres kurzen Berichts zu urteilen, schwerstes Unbehagen verursacht hat, auch materiell von größtem Erfolg begleitet gewesen ist.

London rüstet für die große „Nahostschlacht“

Drei Generale befehligen 500 000 Mann bunt zusammengewürfelster Truppen

Drahtbericht unseres Stockholmer Vertreters

hw. Stockholm, 5. Juni

Die Ernennung des Generalleutnants Sir James Cornwall zum Oberbefehlshaber eines Nahostgebietes hat in England sofort verblüfft, als man jetzt drei britische Oberkommandierende zwischen dem Persischen Golf und Tobruk hat: General Wilson, der in Palästina befehligt, General Wavell, der als Oberbefehlshaber aller Streitkräfte gilt und nun Generalleutnant Cornwall. Die Streitkräfte, die den drei Generälen unterstehen, sind bunt zusammengewürfelte Abenteurer aus aller Herren Ländern.

Wie aus einer Erklärung des polnischen „Staatsoberhaupten“ General Sikorski hervorgeht, sind auch polnische Freiwilligen dabei. Sie seien anderseits, an den Angriffen auf Syrien (?) teilzunehmen. Schwedische Meldeungen bestätigen, daß die Hauptschule Hauptquartier in Haifa errichtet habe. Wavell habe, so behaupten die Briten „mindestens“ eine halbe Million Mann kampfbereit in Palästina, Irak und Ägypten. Australische Verbündungen seien nach Ägypten entsandt. Südostasiatische Truppen hätten nach dem Rückzug verblieben, als man jetzt drei britische Oberkommandierende zwischen dem Persischen Golf und Tobruk hat: General Wilson, der in Palästina befehligt, General Wavell, der als Oberbefehlshaber aller Streitkräfte gilt und nun Generalleutnant Cornwall. Die Streitkräfte, die den drei Generälen unterstehen, sind bunt zusammengewürfelte Abenteurer aus aller Herren Ländern.

Wie aus einer Erklärung des polnischen „Staatsoberhaupten“ General Sikorski hervorgeht, sind auch polnische Freiwilligen dabei. Sie seien anderseits, an den Angriffen auf Syrien (?) teilzunehmen. Schwedische Meldeungen bestätigen, daß die Hauptschule Hauptquartier in Haifa errichtet habe. Wavell habe,

so behaupten die Briten „mindestens“ eine halbe Million Mann kampfbereit in Palästina, Irak und Ägypten. Australische Verbündungen seien nach Ägypten entsandt. Südostasiatische Truppen hätten nach dem Rückzug verblieben, als man jetzt drei britische Oberkommandierende zwischen dem Persischen Golf und Tobruk hat: General Wilson, der in Palästina befehligt, General Wavell, der als Oberbefehlshaber aller Streitkräfte gilt und nun Generalleutnant Cornwall. Die Streitkräfte, die den drei Generälen unterstehen, sind bunt zusammengewürfelte Abenteurer aus aller Herren Ländern.

Wie aus einer Erklärung des polnischen „Staatsoberhaupten“ General Sikorski hervorgeht, sind auch polnische Freiwilligen dabei. Sie seien anderseits, an den Angriffen auf Syrien (?) teilzunehmen. Schwedische Meldeungen bestätigen, daß die Hauptschule Hauptquartier in Haifa errichtet habe. Wavell habe,

so behaupten die Briten „mindestens“ eine halbe Million Mann kampfbereit in Palästina, Irak und Ägypten. Australische Verbündungen seien nach Ägypten entsandt. Südostasiatische Truppen hätten nach dem Rückzug verblieben, als man jetzt drei britische Oberkommandierende zwischen dem Persischen Golf und Tobruk hat: General Wilson, der in Palästina befehligt, General Wavell, der als Oberbefehlshaber aller Streitkräfte gilt und nun Generalleutnant Cornwall. Die Streitkräfte, die den drei Generälen unterstehen, sind bunt zusammengewürfelte Abenteurer aus aller Herren Ländern.

Wie aus einer Erklärung des polnischen „Staatsoberhaupten“ General Sikorski hervorgeht, sind auch polnische Freiwilligen dabei. Sie seien anderseits, an den Angriffen auf Syrien (?) teilzunehmen. Schwedische Meldeungen bestätigen, daß die Hauptschule Hauptquartier in Haifa errichtet habe. Wavell habe,

so behaupten die Briten „mindestens“ eine halbe Million Mann kampfbereit in Palästina, Irak und Ägypten. Australische Verbündungen seien nach Ägypten entsandt. Südostasiatische Truppen hätten nach dem Rückzug verblieben, als man jetzt drei britische Oberkommandierende zwischen dem Persischen Golf und Tobruk hat: General Wilson, der in Palästina befehligt, General Wavell, der als Oberbefehlshaber aller Streitkräfte gilt und nun Generalleutnant Cornwall. Die Streitkräfte, die den drei Generälen unterstehen, sind bunt zusammengewürfelte Abenteurer aus aller Herren Ländern.

Terror gegen die Regierung Ägyptens

Die hintergründe des Rücktritts Sirry Paschos - Ägyptische Abrüstung gefordert

Drahtbericht unseres römischen Vertreters

Dr. v. L. Rom, 5. Juni

Zu dem soeben erfolgten Rücktritt der ägyptischen Regierung Hussein Sirry Pascha erfährt man folgende Einzelheiten: Der Rücktritt erfolgte auf Drängen des englischen Botschafters Sir Miles Lampson in Kairo und der englischen Militärbehörden, die verschiedene Persönlichkeiten des Kabinetts Sirry Pascha als den englischen Sache nicht absolut zugeneigt erachteten. Die englische Forderung ging auf Rensbildung des Kabinetts unter Sirry Pascha

durch Persönlichkeiten, die auf Grund finanzieller und ideologischer Beziehungen fest an England gebunden sind.

Nach in Beirut vorliegenden Informationen sollen die englischen Behörden von dem zurückgetretenen ägyptischen Kabinett Sirry Pascha die Abrüstung der ägyptischen Armee, die Entlassung hoher ägyptischer Offiziere, Kontrolle über die Polizei und die Befreiung Ägyptens aus dem Bonner Befestigungsanlagen gefordert haben.

Dementsprechend fiel in der vorhergehenden Diskussion immer wieder der Name des ägyptischen Kammerpräsidenten Achmed Maher, der als Chef der Sadat-Partei und der Freimaurerei in Ägypten sowie durch seine Verbindungen zur englischen Hochlinie sehr geeignet schien. Der Versuch, den wahren Charakter des neuen Kabinetts vor der Öffentlichkeit zu verborgen und deshalb nach Möglichkeit auch Politiker der Wafd an der Regierung teilnehmen zu lassen, scheiterte an der kompromißlosen Haltung dieser größten ägyptischen Partei. Im Zusammenhang mit der Macht des früheren ägyptischen Generalstabschefs Ali Maher Pascha und des Befehlshabers des ägyptischen Heeres, Abd el Rahman, wurde englischsprachig die Bedingung gestellt, daß die Zusammenlegung der neuen Regierung den englischen Militärbehörden gefielte, jederzeit die innerpolitische Situation in Ägypten zu kontrollieren.

Drehzscheibe des Empire

Vor dem Ausbruch des Krieges drängten sich die Straßen der ägyptischen Hauptstadt Kairo aus al't herren Ländern, dazwischen Neger, Dervische aus dem Sudan, beturbante Araber, Wüstenbedürfni. Sie alle suchten die Gunst des Verkehrs. Zug man weiter die Straße nach Gizeh entlang, so bewegte man sich zwischen der Welt der Pharaonen und der modernen Automobile; die Vergangenheit greift dort nur... in die Gegenwart herüber. Es gibt aber gewiß nicht touristisch sentimentale Neugier gewesen, die die Engländer dazu veranlaßt haben, ihre gepanzerte Hand auf das Nilland zu legen. Sie machten aus Ägypten einen Gipfelstein ihrer weltumspannenden Herrschaftsstruktur.

Schon in den ersten Jahren nach dem Weltkrieg waren es die Flugzeuge der Royal Airforce, die die englische Armee post von den Mittelmeerhäfen über die Syrische Wüste und von Ägypten nach Mesopotamien beförderten. Die Luftlinien wurden ständig ausgebaut. Seit dem Sommer 1937 bewältigten die regelmäßig eingesetzten Flugzeuge der Royal Airforce die Strecke London-Kairo in 26 Stunden und erreichten in weiteren Stunden Indien und zwei bis drei Tage darauf australische Flughäfen. In Alexandria zweigt von der britischen Ägypten-Australien-Meile die Südafrika-Meile ab, die den Reisenden am nächsten Tage nach Johannesburg brachte. Der Suezkanal, durch den der Schiffstransport fließt, stand unter der Kontrolle des britischen Militärs. Den Sudan hatte England verlassen, sich als Kolonialland anzugehören, wenn auch pro forma dort ein britisch-ägyptisches Kondominium stipulierte. Aber die Rechte der Ägypter bestanden auch dort eigentlich nur darin, daß man ihnen die Kosten der Verwaltung auflegte. Seitdem es London durch einen Handel mit Frankreich im Jahre 1904 gelang, den französischen Einfluß in Ägypten gegen Überlastung von Marokko völlig auszuhalten, fühlen sich die Engländer als unbestrittene Herren im Afrika und nutzen ihre Stellung rücksichtslos aus.

Die Ägypter haben sich seit längeren Jahren aufgelehnt, gegen die verhältnis fremdherrschaft aufzugehen. Schon im Jahre 1895 hatte der Führer der ägyptischen Freiheitsbewegung, Mustapha Kemal, unter dem Titel: „Le peuple Egyptien“ eine Kampfschrift veröffentlicht, deren Ziel es war, einen ägyptischen Nationalstaat zu schaffen und Ägypten den Ägyptern zurückzugeben. Er ist der Begründer der vorläufigen Partei „Hash el Watâb“, die für die Befreiung vom englischen Joch zu kämpfen geschworen hatte. Aus diesen Anfangen hat sich dann die mächtige Partei der Wafd entwickelt, die seit mit den britischen Unterdrückungsmaßnahmen im Kampf gelegen hat, und deren Einfluß im Lande, der von ständigen Unruhen begleitet war, schließlich so überwältigend wurde, daß London sich im Jahre 1936 nach langen Verhandlungen und diplomatischen Verhandlungen anerkennen, allerdings unter Sklaverei, die die angestandene staatliche Selbstständigkeit darf einräumen. So besteht England u. a. das Recht vor, Garnisonen zum Schutz des Suezkanals und in der Umgebung von Alexandria zu unterhalten, auch wurde Kairo zu einem Bündnis gesungen, in dem England ankenpolitisch als Schutzmacht Ägyptens anerkannt wurde. Der hohe britische Kommissar Miles Lampson wechselte seinen Titel in den eines britischen Postchefs, jedoch führte er seine Aufgabe nicht als eine diplomatische auf, und verhinderte, auch weiter die Rolle eines Kronvogts im Nillande zu spielen.

Mit dem Griechenlandbruch verstärkte sich der enthaltende Druck auf die Regierung in Kairo. Die Briten begannen, Ägypten als ein gro-

SLUB
Wir führen Wissen.

Mal etwas anderes!
Eine Folge schöner Szenen aus vielen Filmen; ein Querschnitt durch die Welt des Varietés, Kabarett und der Bühne bringt die Zusammenstellung des Tobis-Magazins:

"Wir erinnern uns gern"
mit weltbekannten Namen von Künstlern, die uns Freude und Frohsinn brachten:

Renate Müller, Adele Sandrock, Rudi Gedden, Ralph A. Roberts, Fita Benkhoff, Hilde Hildebrand, Zarah Leander, Hans Albers, Willy Först, Mady Rahl, Lilli Waldmüller
... wer möchte sie nicht einmal wiedersehen?

Sonnabend ZENTRUM
-Lichtspiele - Seestraße

Unser Büro ist ab Montag, 9. Juni 1941, mittags von 12 bis 14 Uhr geschlossen
Geschäftszeit: Montag b. Freitag, 8b, 12 Uhr, 14b, 18 Uhr Sonnabend 8 bis 15 Uhr
HAPAG - Reisebüro ROHN
Hamburg—Amerika Linie
Dresden A 1, Prager Straße 30

Die Filmtheater bringen

Capitol, Prager Str. 31. Täglich 3, 5.30, 8 Uhr. Willy Birgel im ... reitet für Deutschland, mit Gertrud Eysoldt, Greta Weber, Herbert A. E. Bohme, Willi Rose. Vor dem Hauptfilm: **Die deutsche Wochenschau**. Jugendl. zugelassen.
Ufa-Palast, Waisenhausstr. 26. Täglich 3, 5.30, 8 Uhr. 2. Woche! So gefüllt du mir. Ein Wien-Film der Bavaria mit Gusti Huber, Wolf Albach-Retty, Josef Eichheim, Jane Tilden. **Die deutsche Wochenschau**.

Universum, Prager Str. 4. Täglich 3, 5.30, 8 Uhr. Auf Wiederschen, Franziska. Ein Spitzentitel der Terra mit Marianne Hoppe, Hans Böckler, Fritz Odemar, Rud. Fenner. Vor dem Hauptfilm: **Deutsche Wochenschau**. Kartenverkauf täglich 11 bis 12.30 Uhr. Sonntag 11 Uhr VÖLM. Kulturfilmveranstaltung: Eine Filmreise durch die Geheimnisse des Fernen Ostens: **Das Weib bei fernem Völker**. Die neueste deutsche Wochenschau.

Zentrum, Seestr. 31. Täglich 3, 5.30, 8 Uhr. Jangens. Ein Spielfilm der Ufa mit Albert Hehn, Hilde Sessak, Ed. Wenck, K. Fischer-Fehling. Vor dem Hauptfilm: **Die deutsche Wochenschau**. Für Jugendliche zugelassen!
Prinzessin, Prager Str. 52 — am Hauptbahnhof, Tel. 220-9. Der lustige Wien-Film der Bavaria. Liebe ist zollfrei. Hauptdarsteller: Hans Moser. Vorher: **Die neueste Wochenschau**. Taglich 3, 5.30, 8 Uhr.

Ufa am Postplatz, Wilsdruffer Str. 29. Täglich 10.30, 12, 1.30, 5, 7.30 Uhr. Ein Lustspiel der Bavaria. Hauptsuche glücklich, mit Heinz Rühmann, Heide Foeller, Ida Wüst. H. Leibelt im Vorpr.: **Die deutsche Wochenschau**.

Asteria, Leipzig, Str. 58. 1.6., 8. Das Mädchen von Fano, mit Brigitte Horney, Willi Birgel, Gunther Lüders, Lotte Pausch.

Film-Eck, Briesnitz, Wo. 5.30 u. 7.45. Am Abend auf der Heide, mit Magda Schneider, Heinz Engelmann, Gunther Lüders, Lotte Pausch.

Freiberger Platz, 5.30, 5.45, 6.15 Uhr. Rosen in Tirol, mit Matra Hartel, Johannes Heesters, Theo Lingens und H. Moser. Vor d. Hauptfilm: **Die neueste Wochenschau**.

Filz, Theater am Fürstenpl., Tel. 61115. 1.6., 8. Die letzte Runde, mit Camilla Horn, Attila Hörbiger. Nach dem Hauptfilm: **Die neueste Wochenschau**.

Gloria-Palast, Schand, Str. 11. 1.6., 8. Das Mädchen von Fano, mit Brigitte Horney, V. Ballasko.

Goldenes Lamm, Leipzig, Str. 220. 5.30, 8 Uhr. Die schwedische Nachtlage (Ilsa Werner, K. L. Dietl). Nummerierte Platzkarten vorverkauft ab 4 Uhr. **Neueste Wochenschau**.

Hans-Li, Görlicher Str. 18. 17.30, 20 Uhr. Mein Leben für Island. **Neueste Wochenschau**.

Hebbel-Li, Wo. 8 Uhr. Sieben Jahre Foch. Moser, Lingens, W. Albrecht Retty, Ida Wüst, O. Holzmann, Sima Kosmos, Altenburg. 8, 8. Die schwedische Nachtlage (Ilsa Werner, K. L. Dietl, Joachim Gottschalk usw.). Neueste Wochenschau. Jugendliche zugelassen!

Lichtspiele Grünhainichen Straße, Wo. 5.30 und 8 Uhr. Fördert! 1.6., 8. Brigitte Horney, Willi Birgel, Iwan Petrowitsch. Jugendliche zugelassen!

Li-Mix, Kesselsd. Str. (Ecke Poststr.) 6, 7.15 Uhr. Das Mädchen von Fano, mit Brigitte Horney, Joachim Gottschalk, Gustav Krauth, Viktoria v. Ballasko. Dazu: **Die neueste Wochenschau**. Sonntag 1.7 Uhr Jugend- und Familienvorstellung: **Der Doppelgänger**, mit Theo Lingens, Horney, Joachim Gottschalk, Viktoria v. Ballasko.

National-Lichtsp, Görlitzer Str. 27. Heute 14.6., 8. Sonnabend 5. 1.6., 8. Das Mädchen von Fano, mit Brigitte Horney, Joachim Gottschalk, Viktoria v. Ballasko.

Olympia-Lichtsp, Dresden-Schönlin, Dohmener Str. 32, Tel. 47354. Achtung! Neue Anfangszeiten: 6, 8.30. Die schwedische Nachtlage, mit Ilsa Werner, Karl Ludwig Dietl, J. Gottschalk. Dazu: **Die neueste Wochenschau**.

Ost-Lichtsp, Schand, Str. 73. 5.30, 8 Uhr. Männerwirtschaft, mit Volker v. Collande, Karin Hardt.

Park-Lichtsp, Weiber Hirsch, Wo. 1.6., 8. Über alles in der Welt. Ein Ufa-Film mit Paul Hartmann, H. Stelzer, F. Kompern u. a. Vorher: **Die neueste Wochenschau**.

UFA AM POSTPLATZ

Unter der Spielleitung von
THEO LINGEN

entstand das amüsante Lustspiel der Bavaria.

HEINZ RÜHMANN in



„Hauptsache glücklich“

mit Hertha Feiler, Ida Wüst, Hans Leibelt, Fritz Odemar, M. Gültorff

Musik: Werner Bochmann

Ein Film für Verliebte!

Ein fröhlicher Kampf um das Glück, den ein junges Paar trotz Krach, Tränen und Schwierigkeiten siegreich besteht:

Im Vorprogramm:
Die deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

10 39 12 20 2 30 5 30 7 30

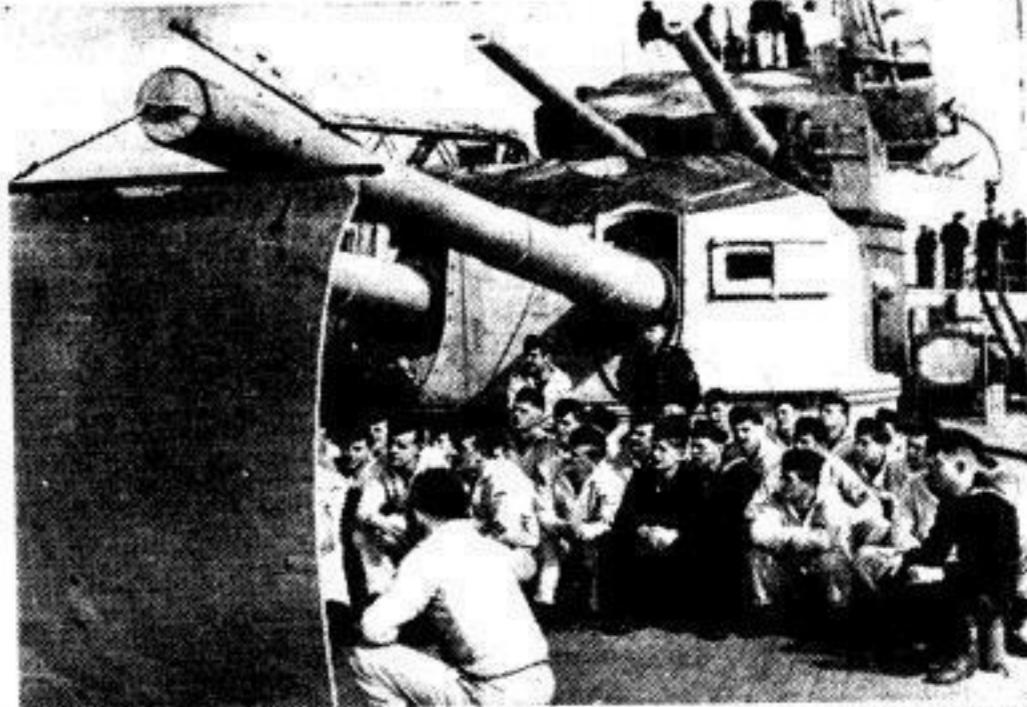
HEUTE - FREITAG!

Ein Programm mit

Die deutsche Wochenschau



Generaloberst Lohr, Generalmajor Korten und der Divisionskommandeur der Fallschirmtruppe im Gespräch mit Offizieren, die im kühnen Vorstoß die Stadt Korinth besetzt haben
PK. Bischhaus, PBZ.



Unterricht an Deck eines Schlachtschiffes. Gespannt folgen die jungen Matrosen den Ausführungen ihres Lehrers, gilt es doch, ihr praktisches Wissen zu ergänzen und zu vertiefen
PK. Kenze, Atlantik

PK. der andern

Kriegspropaganda im Feindland und in Neutralien / Eine Übersicht unseres Stockholmer Vertreters Hans Wendt

Deutsche Schriftleiter im Ausland, die heute mit brennendem Herzen die Berichte ihrer bei Propaganda-Kompanien stehenden Berufskameraden verfolgen, vergleichen natürlich innerhalb der sündigen Beobachtung aller feindlichen Propagandatätigkeit besonders genau alles, was feindlicherweise auf dem Gebiete der Kriegsberichterstattung geschieht oder zu ihrem Einzug aufgezogen worden ist. Wer im Zuge laufender Auslandstätigkeit schon vor dem Kriege Gelegenheit hatte, die Propaganda der anderen an Ort und Stelle ein wenig zu studieren, kann nur beschneinen, daß diese Art der Kriegsführung, wie so viele andere Episoden, in der Weltkriegstechnik und in den Vorkriegs-Vorstellungen stecken geblieben ist.

Bei Stäben in Flandern

Ganz besonders kümmert ist, was die anderen zur Nachahmung unserer PK.-Berichte in Sache gesetzt haben, deren Wirkungen so handgreiflich sind, daß sich Churchill wohl oder übel entschließen müste, etwas Aehnliches zu versuchen. Überall in der Welt wurden die PK.-Schilderungen begeistert aufgegriffen. Wo man in neutralen Zeitungen verucht, das direkte Bild zu umgehen, da müssen sie dennoch als unentbehrlicher Stoff zur Bewertung der Kriegslage in jeder militärischen Betrachtung herangezogen werden. Sie bilden die stilisierte Grundlage zu zahllosen Meldungen von Berliner Berichterstattern der Auslandspresse. Sie werden auf dem Umweg über Artikel oder Rundfunksendungen zum allgemeinen Gesprächsstoff. Was England als Gegenstück aufzeigt, ist selbst in der englischen Öffentlichkeit noch genug Gegenstand herber Kritik gewesen. Der Erfolg spricht gegen diese Anstrengungen. Und im Film, wie in so vielem anderen, haben inzwischen die Amerikaner ihren hochheblichen Werturteilen den Rang abgelaufen. Während des Krieges sind nach Stockholm, doch einem der ehemals wichtigsten Plätze für England, nur ganz wenige englische Filme gekommen, kaum mehr als ein halbes Dutzend.

Relativ eifrig sind die anderen auf dem Gebiet des Rundfunks und des Films. Aber was die größtenteils jüdischen Propaganda-Kompanien in London auf den Antennenwellen verzapfen, ist selbst in der englischen Öffentlichkeit noch genug Gegenstand herber Kritik gewesen. Der Erfolg spricht gegen diese Anstrengungen. Und im Film, wie in so vielem anderen, haben inzwischen die Amerikaner ihren hochheblichen Werturteilen den Rang abgelaufen. Während des Krieges sind nach Stockholm, doch einem der ehemals wichtigsten Plätze für England, nur ganz wenige englische Filme gekommen, kaum mehr als ein halbes Dutzend.

Die "Propaganda-Kompanie" in Hollywood hat schließlich ein paar Filme geliefert, die direkt als Gegenstück zu unseren deutschen Tatsachenfilmen und -berichten über den Krieg gedacht sind und deshalb ein gewisses Interesse verdienen, zumal sie zu einem erheblichen Teil auch thematisch das Journalistische abhandeln. Zwei dieser Filme laufen gegenwärtig, und zwar mit unbeteilbarem Publikumserfolg, in Schweden: der berühmte "Auslandskorrespondent" und "Unsterblicher Reporter", der in USA den biblischen Titel führt: "Arie, my love". In beiden Filmen spielt natürlich die Liebe eine ebenso große Rolle wie der Hass. Beide sind so albern, daß schon bezahlbar an ihrer Wirkung auf bestimmte Massen eines bestimmten internationalen Milieus nicht gezwifelt werden kann. Beide schildern Szenen aus der angeblichen Vorgeschichte des Krieges, bei denen Fälschung und

Kriminalreporter als Europakorrespondent Modejournalistin wird Kriegsberichter

Griechische Worte in unserem Sprachschatz

Daß bei den wissenschaftlichen Fakultäten ungezählte griechische Worte in Verwendung sind, ist sattsam bekannt. Erinnern wir uns nur an die Zusammensetzungen mit „solos“: weise, gelehrsam. Da kommen wir schon gleich dem „Philosophen“, dem Freunde der Weisheit, und dem „Theosophen“, dem Gottesgelehrten, auf die Spur. Dann wären die vielen Wissenschaftler, die mit dem Begriff „Logos“: Begründung, Ursache in Verbindung stehen. Die „Astrologen“ beispielsweise: die Sterndeuter; oder die „Anthropologen“ und die „Zoologen“, die sich mit Menschen- und Tierkunde befassen. Auch der „Nekrolog“: die Totenrede gehört hierher, die auf den primären Sinn des Wortes „Logos“ (Wort, Rede) hindeutet.

Von besonderem Interesse für den Musiker sind die Worte in der Zusammensetzung mit „Phonie“: Stimme. Vor allem „Symphonie“: Zusammenklang oder „Polyphonie“: Vielklang und „Kakophonie“: Schlechtklang. Sogar unser gutes altes „Grammophon“ meldet sich hier zur Registrierung und das „Mikrophon“ als sein heimlicher „Antipode“, auf deutsch: Gegenspieler.

Um im Fach zu bleiben, wollen wir auch des „Metronoms“ gedenken, das so manchem unrythmischen Musikbeispiel den Takt vorschlägt. Mit „unrythmisch“ fing man sich schon wieder in den Schlingen griechischen Ausdrucks. So glatt läuft uns das Wort von den Lippen, daß wir uns kaum überlegen, daß wir unter „Rhythmus“ ordnendes Ebenmaß verstehen. Der Musiker braucht indessen nicht lange nachzudenken, um im Bereich seiner „Zunft“ weitere griechische Worte zu entdecken. „Chromatisch“ etwa, was auf „Chroma“: Farbe zurückgeht. Oder „Akustik“, die Lehre vom Schall mit der Grundwurzel „akno“: hören.

Auch der „Rhetoriker“, der Redekünstler, begibt sich auf griechischen Boden, wenn er mit „Pathos“, besser gesagt: Leidenschaft, seine „Dithyramben“, seine begeisterten Loblieder, verströmt.

Aber wir wollen uns nicht ins Weglose fachlichen Sprachausdrucks verlieren, denn auch im Alltag begegnen wir dem Griechischen auf Schritt und Tritt. Da wäre gleich mal die „Apotheke“ — „Pharmakion“ heißt sie in Griechenland — was nichts weiter bedeutet als Speicher oder Vorratsraum. Die „Kartotheke“, das Papierbehältnis, gehört derselben Familie an, ebenso die „Bibliothek“, der Bücherspeicher.

Alle „Schrecken des Krankseins“ verliert die „Klinik“, wenn wir uns das Wort ganz kühl-sachlich übersetzen. Wir stoßen dabei auf „klini“: Bett, mit der Herkunft aus „kline“: neigen. Also bleibt, genauso geschehen, nichts übrig als eine Stütze, wo Betteln stehen. Daß um diese Betten oftmals „Chirurgen“ kreisen, ist wiederum halb so schlimm, wenn man dem Begriff mit der Wurzel „Chira“: Hand, auf den Grund geht. Wir erkennen sodann, daß wir es mit einem Manne zu tun haben, der mit der Hand arbeitet. Daraus, daß er in dieser Hand das Messer führt, wollen wir besser nicht denken, obwohl er uns im Grunde damit oft „prophylaktisch“, d. h. vorbeugend, vor Schlimmerem bewahrt.

Und dann die Eigennamen! Weiß wohl jede „Irene“, daß sie Frieden oder jeder „Theodor“, daß er Gottgeschenk heißt? Und erinnern sich unsere vielen Peter in Augenblicken der Unentschlossenheit immer rechtzeitig daran, daß sie ihrem Namen „Fels“ oder „Stein“ größtmögliche Willensfestigkeit schuldig sind? Dann wären noch die Scharen der Hunde, welche im Laufe der Zeiten auf den Namen „Filax“ hören, und diesem als Wächter alle Ehre machen.

Und selbst auf der Vogelwiese verfolgen uns die griechischen Worte im „Hippodrom“, der Pferdebahn, oder im „Panoptikum“, wo man alles und überallhin sehen kann.

Ein netter Zwitter ist unser braves „Automobil“, der Selbstbewegter, der seinen Antrieb halb aus dem Griechischen und halb aus dem Italienischen zieht. Wenn man es nicht kurzum „Taxe“ nennen will und so mit „Schnelligkeit“ wieder mitten im Griechischen landet.

Wohin man sich auch wendet, überall griechische Worte: Stenographie, Orthopädie, Programm, Gymnasium, Biograph, Mikroskop, Neurologie, Automat — man sieht kein Ende. Es ist die reinste „Katastrophe“, daß der ganze „Kosmos“ überflutet ist mit griechischen Wörtern, wie das „Lexikon“, unser gutes deutsches Wörterbuch, leicht nachweist.

Hanna Horng

Hollywood liefert dramatischen Kitsch

Die „Propaganda-Kompanie“ in Hollywood hat schließlich ein paar Filme geliefert, die direkt als Gegenstück zu unseren deutschen Tatsachenfilmen und -berichten über den Krieg gedacht sind und deshalb ein gewisses Interesse verdienen, zumal sie zu einem erheblichen Teil auch thematisch das Journalistische abhandeln. Zwei dieser Filme laufen gegenwärtig, und zwar mit unbeteilbarem Publikumserfolg, in Schweden: der berühmte „Auslandskorrespondent“ und „Unsterblicher Reporter“, der in USA den biblischen Titel führt: „Arie, my love“. In beiden Filmen spielt natürlich die Liebe eine ebenso große Rolle wie der Hass. Beide sind so albern, daß schon bezahlbar an ihrer Wirkung auf bestimmte Massen eines bestimmten internationalen Milieus nicht gezwifelt werden kann. Beide schildern Szenen aus der angeblichen Vorgeschichte des Krieges, bei denen Fälschung und

Legende ebenso sehr triumphieren wie Hege und Aeltermache bei den sogenannten Kriegsszenen. Dem großen Zweck zuliebe wird natürlich die krachte Effekthanderei verwendet. Pseudo-Erfahrung und -Entführung eines holländischen Ministerpräsidenten, Absturz eines Clipper-Fringanges mit dramatischen Untergangsszenen sind die Höhepunkte des ersten Films; die des zweiten Rettung eines auf Seiten der spanischen Roten gefangen genommenen USA-Fliegers kurz vor der Entscheidung und Untergang eines Oceanbampfers nach Torpedierung... Die Hollywood-PK. hat wie man sieht, die äußersten Kräfte angestrengt und ganze Arbeit geleistet, an Riffs wie an Hege.

„Der“ demokratische PK.-Mann

Ein Einblick in die Werkstatt der Kriegs-PK. der anderen, das ist, von uns aus gelehren, der Kern, der gerade jene beiden deshalb hier aufgegriffenen Filme so aufschlußreich macht. Ein New Yorker Verleger, der nur noch von dem Gedanken an den kommenden Weltkrieg bestossen ist, und der Pariser Vertreter einer USA-Agentur, der sofort beim Eintreffen von der Nachricht einer Schiffssenkung ausbricht: „Machen Sie einen Lastwagen-Hall daraus!“, das sind die Hintergrundfiguren, gewissermaßen die Kappe. Die Frontkämpfer jener PK. aber sind die Helden: als „Auslandskorrespondent“ ein ahnungs- und fummellos junger Biekt, der aus dem Lokal, reißt triste nach Europa geflüchtet wird, um für die Rotationsmaschinen seines Verlegers kommende Kriegssensationen zu liefern; als „Allegender Reporter“ eine junge Dame, die von Paris aus Feuersturm über Chiffons und Nachmittagskleider lieferte, um sich dann journalistisch-erotisch in Spanien zu betätigen und als Belohnung zur Vertreterin in Berlin ernannt zu werden. Vor vor sie und allerdings ein gütiges Geschick bewahrte, in Gestalt einiger Liebesnächte in Frankreich, die sie an der Weiterreise nach Deutschland hinderten. Sie wird im Film, nach einigen Umlegen, endgültig Kriegsberichterstattin, — der selbsthaftige PK.-Mann der „Lämpenden Demokratien“.

Der Kriminalreporter aus dem Ovalklosett als Europa-Korrespondent, die kleine Modejournalistin als großer Kriegsberichter. Zuwohl, so sieht die PK. der anderen aus, von ihnen selbst herauft und propagandistisch heraufgestellt. Wundert sich noch jemand, weshalb mit solchen Typen als Vorbild die Auslands- und Kriegsunterrichtung der anderen so erbärmlich fehlt?



Die Getränkeausgabe ist für unsere Soldaten in der Wüste ein erfreulicher Augenblick. Tee und Zitronenwasser sind sehr begehrt
PK. Sturm, Scherl (M.)

Gauhauptstadt Dresden

Mittagspause im Zwinger

Wer in diesen Tagen einmal um die Mittagszeit durch den Zwinger geht, der wird erstaunt sein über die vielen Besucher, die hier an den Terrassen, auf den Bänken oder an den Wänden der wieder im Gang befindlichen Springbrunnen sitzen. Es sind viele Männer und Frauen in Arbeitskleidung darunter, die hier ein Viertelstündchen vom angestrennten Schaffen ausspannen und dabei vielleicht auch verstohlen ihre Schnüre verziehen. Ihre Blicke gleiten immer wieder beglückt über das herliche Bauwerk Böppelmanns hin, und es ist nicht nur die wärmeende Sonne, die ihnen Entspannung und Kraft zu neuem Schaffen spendet.

Vor kurzem waren hier noch Gartenzähne eifrig tätig, um die Grünanlagen herzurichten. Nun freut sich alles, die Arbeitsameraden aus den in der Nähe gelegenen Betrieben ebenso wie die durchs Zwinger tor schreitenden Dresdner und ihre Gäste aus anderen Gegenden Deutschlands, an der Farbenpracht der wiedererstandenen Natur inmitten dieses einzigartigen Bauwerks des Barock.

Wenn dann die Uhr mit dem Glockenspiel zum Aufbruch mahnt, schleichen sie wieder ihrem Werkplatz zu. Aber das Gefühl festigen Gedenkens schwint noch lange in ihnen nach.

Kränze am Grabe Webers

Amtlich des 115. Todestages Karl Marx von Webers wurde im Auftrag des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Dresden durch den hervorragenden badischen Mußbauerntragen Dr. Werner Blech ein Kranz am Grabe des Komponisten auf dem inneren katholischen Friedhof an der Friedrichstraße niedergelegt. Auch die Generalintendant der Dresdner Staatsoper hat das große Meister durch eine Krantzberedigung an der Grabstätte gedacht.

Wieder Kohlenschau Der Reichsinnenminister hat aus für 1941 ermöglicht, das Reichsbahnamt, beauftragt und nachgeordnet, Vorläufig bis zu 100 M. zur Belastung von Brennstoffen erhalten können, wenn Bedarf über die bestehenden Brennstoffe vorgetragen werden. Der Vorlauf ist bis 31. März 1942 in Teilbeträgen zu tilgen.

Holzbildhauer tagen Die Deutsche Arbeitsfront veranstaltete eine Tagung der Holzbildhauer Sachsen in Dresden. Studienrat Müller von der Meisterschule für das Holzbildhauerhandwerk in Bad Nauheim sprach über die künstlerische Gestaltung des Altarholzes. Weitere Referate über fachliche Fragen hielten Reichsbahndirektor Steinecke und Hauptabteilungsleiter Stein, beide Berlin.

Keine Kundenwerbung durch Kinder Der Werberat der deutschen Wirtschaft hat erklärt, daß Kinder nicht zur Kundenwerbung herangezogen werden sollen.

Folgen schweres Spiel Beim Spielen zertrümmerte Donnerstag abend ein Mädchen auf der Salzgasse eine Reuttersteife, eilte dadurch Schnittwunden am rechten Arm und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Wir gratulieren

Die Rentnerin Auguste Keller in Freital-Tiefenbach, Woestenstraße 1, vollendet am 7. Juni ihr 80. Lebensjahr.



Frühzeitige Erfassung sämtlicher Rheumaerkrankungen

Wie berichtet, fand in Bad Elster eine bedeutende Tagung mit dem Ziel einer wirksamen Bekämpfung der Volkskrankheit Rheumatismus statt. Die Wichtigkeit einer solchen Tagung wird allein schon durch einige wenige Tatsachen und Feststellungen deutlich. Umgerechnet auf 2 Millionen Verstärkte in Sachsen, ergibt sich nach dem Beispiel von Dresden, daß sich rund 115 000 Menschen wegen Rheumatismus jährlich 285 000 Tage krankmelden müssen. Der damit verbundene Arbeitsausfall, das jahrelange Siedlungs- und die großen wirtschaftlichen Schäden der Allgemeinheit wie der Familie haben den Ruf nach einer verstärkten Bekämpfung der Volkskrankheit Rheuma immer lauter werden lassen. Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann hat daher angeordnet, daß in Sachsen, das damit wieder vorbildlich ist, das Problem mit allen zu Gebote stehenden Mitteln in Angriff genommen wird.

Die wichtigste Aufgabe ist die frühzeitige Erfassung sämtlicher rheumatischen Erkrankungen, wobei der Begriff Rheumatismus sehr weit gefaßt werden soll. Professor Höhrein sprach über die Organisation der Erfassung. Der organisierte Kampf wird ein großer wissenschaftlicher Verlust sein, der sich zunächst auf drei Jahre erstrecken soll. Es ist anzunehmen, daß in dieser Zeit genügend Erfahrungen gesammelt werden können, um die noch ungeklärten wissenschaftlichen Probleme einer Lösung näherzubringen.

Gauamtsleiter Dr. Herzholt gab den Auftrag des Reichsstatthalters und Gauleiters an die Kreisärzte Sachsen weiter, die, wie zahlreiche Zuschriften beweisen, von der Notwendigkeit des Kampfes überzeugt ist und trotz Überlastung im Rahmen des Möglichsten befehlen wird, daß sie auch hier ihre Pflicht tun. Zahlreiche Volksgenossen aber werden dafür dankbar sein, denn es gilt die Ursachen ihrer Erkrankung und wirkliche Heil- und Linderungsmittel festzustellen und vor allem der Krankheit vorzubeugen.

Didadidid - ich liebe dich

Marine-Hitlerjungen legten erfolgreich die Wehrfunkprüfung ab

Seit einigen Jahren haben am Dunk interessierte und für feierliches Leben begeisterte Jungen die Möglichkeit der vor militärischen Ausbildung für die Funkausbildung in der Kriegsmarine. Schon viele Jungen haben diese Möglichkeit genutzt und sich damit nennenswerte Vorteile für ihre aktive Dienstzeit und für ihr späteres Zivilleben geschafft. Lebendig ist es in der Kriegsmarine nur für die Funkausbildung eine vor militärische Ausbildung, die von ehemaligen Marinefunkern ehrenamtlich durchgeführt wird und etwa anderthalb Jahre bei wöchentlich vier Unterrichts- und Übungsstunden dauert. Die Wehrfunker, wie die nach kurzer Probezeit und Tauglichkeitsprüfung zur Wehrfunkausbildung zugelassenen Jungen genannt werden, sind vom werktäglichen HJ-

Auf: Hammer



Dienst bestreit und können sich so schon vom 15. Lebensjahr an auf ihre zünftige militärische Laufbahn vorbereiten. Jeder Wehrfunker, der das 15. Lebensjahr vollendet haben muss, erhält nach bestandener Abschlußprüfung das Sportfunkzeugnis, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pferthaar Unterricht an einer der Marine-Nachrichtenschulen erwarten. Dahinter sind die Jungen schon gekommen, die sich zum Wehrdienst in der Kriegsmarine und für die Funkausbildung entschlossen haben. Mit Liebe zur Sache und wirtlichen Eifer sind sie bei der Wehrfunkausbildung, wie die von einem Stabsfunkmeister in Anwesenheit des Korvettenkapitäns, dessen Preis mindestens ein Pfertha

Achtung, Kanalpolizei!

Roman von Otto Mielke

Copyright by August Scherl Nachfolger Berlin SW 28

32. Fortsetzung

Maria aber hört nicht den Spott. Sie sieht in dem Irrtum eine gütige Fügung des Schicksals, die es ihr erleichtert, den Namen ihres Verlobten zu verheimlichen. Der Portier muss die 7 mit der 1 verwechselt haben.

Gefärbter als bisher legt sie den Hörer auf die Gabel zurück und zieht die Herren von der Kriminalpolizei abwärts an.

"Mit wem wollten Sie sprechen, Fräulein Lautberger?"

"Das kann ich Ihnen nicht sagen, mein Herr," gibt sie zur Antwort.

"Mit anderen Worten: Sie wollen uns den Namen nicht nennen?" Das Mädchen nickt stumm dazu.

"Wissen Sie auch, dass Sie Ihre Lage dadurch nur verschlechtern?"

"Das glaube ich nicht", entgegnet Maria in ungeahnter Ruhe. "Ebenso wenig werden Sie mir glauben, dass ich bis vor zwei Stunden nicht gewusst habe, was die Reise in Wahrheit enthielt. Die Reise von Wien nach Kopenhagen ist eine reine Geschäftigkeit. Ich wollte sie einem Herrn erweisen, der das Bild in Kopenhagen günstig verkaufen kann. Ich behaupte dabei wird Ihnen auch jeder Wiener Kollege diese Bitte ablehnen müssen, solange er nicht ganz sicher weiß, dass auch dieser Herr nichts von dem Inhalt des Dokuments weiß."

"Der Herr steht Ihnen wohl sehr nahe?" Der dänische Kommissar blieb sie aufmerksam an.

"Nein!" wehrt Maria tapfer ab, obgleich ihr die Tränen in die Augen dringen wollen. "Ich sage es nur aus meinem Gerechtigkeitsempfinden heraus, mein Herr!"

"Das erkennen ich an, Fräulein Lautberger!" Der Kommissar lächelt gütig. "Dann wird Ihr Gerechtigkeitsempfinden Sie wohl auch noch dazu bringen, uns unseren Dienst zu erleichtern und — was noch viel wichtiger ist — die wahren Schuldigen zu nennen. Mit anderen Worten: Sie werden uns alles sagen, was Sie über den Devisenhandel und über die daran beteiligten Personen wissen."

Der Beamte hat freundlich, aber bestimmt gesprochen. Dagegen wartet er darauf, was ihm das Mädchen sagen wird. Seine Menschenkenntnis verrät ihm, dass es nur eines kurzen Kampfes in der Brust des Mädchens bedarf, um der Wahrheit zum Sieg zu verhelfen.

"Rönnen Sie mir Ihr Wort geben, Herr Kommissar, dass jener Herr, mit dem ich eben telefonieren wollte und in dessen Auftrage ich die Reise unternahm, nicht ebenfalls verhaftet wird, wenn ich seinen Namen nenne? — Ich sage Ihnen eben schon, dass er an diesen Dingen ebenso unbeteiligt ist wie ich."

Da lächelt der Beamte, als habe er ein Kind vor sich, das einen Wunsch ausgesprochen hat, den kein Mensch erfüllen kann.

"Dieses Versprechen kann ich Ihnen natürlich nicht geben, Fräulein Lautberger. Und wenn ich es könnte, würde ich es nicht tun. Erstens befindet sich dieser Herr nicht hier in Dänemark, sondern in Deutschland, wo wir logischerweise seinen Einfluss haben, und zum anderen wird Ihnen auch jeder Wiener Kollege diese Bitte ablehnen müssen, solange er nicht ganz sicher weiß, dass auch dieser Herr nichts von dem Inhalt des Dokuments weiß."

"Dann bedaure ich, Herr Kommissar, Ihnen keine weiteren Auskünfte geben zu können."

Marias Stimme klingt fest, sie zeigt einen unverrückbaren Entschluss.

"Wie Sie wollen, Fräulein Lautberger!" Der Kommissar hebt bedauernd die Schultern. "Sie werden damit allerdings wenig erreichen, denn wir werden den Namen dieses Herrn auch ohne Ihre Hilfe bald erfahren."

Ohne sich noch weiter um das Mädchen zu kümmern, geht er an den Fernsprecher, verbündet sich mit dem Fernamt und lädt sich die angekündigte Anschlussnummer des Wiener Teilnehmers fests.

Ein zweites Gespräch mit dem Hotelportier zeigt das gleiche Ergebnis. Entweder hat danach der Hotelportier die ihm von Maria Lautberger gegebene Nummer tatsächlich missverstanden, oder die angeblich falsche Verbindung war ein Trick des Mädchens, um den Teilnehmer nicht zu verraten. Das letztere würden die Kollegen in Wien vermutlich sehr schnell finden.

"Bitte, Fräulein Lautberger, folgen Sie uns!"

Mit dieser Aufforderung findet Marias Rente nach Kopenhagen eine keineswegs vorausgeahnte Unterbrechung.

Die Bemühungen der Wiener Polizei, nicht in die Polizeidangelegenheit zu bringen, waren leider ergebnislos.

Der von Inspektor Hawinger aufgesuchte Kaffeehausbesitzer gibt auf die Frage, woran er denn die Fälschung des von Baron Sloka erhaltenen Künftigmarktescheins so schnell erkannt habe, eine ziemlich allgemeine Antwort, mit der nichts Rechtes anzufangen ist.

"Mir kam halt das Papier so komisch vor; 's war ja a ganz neuer Geldschein! — I haab früher scho amal so an falschen Künftig'schein' h'komm'n, den i net wied'r haab loswerdn' können", gibt er freimütig zu.

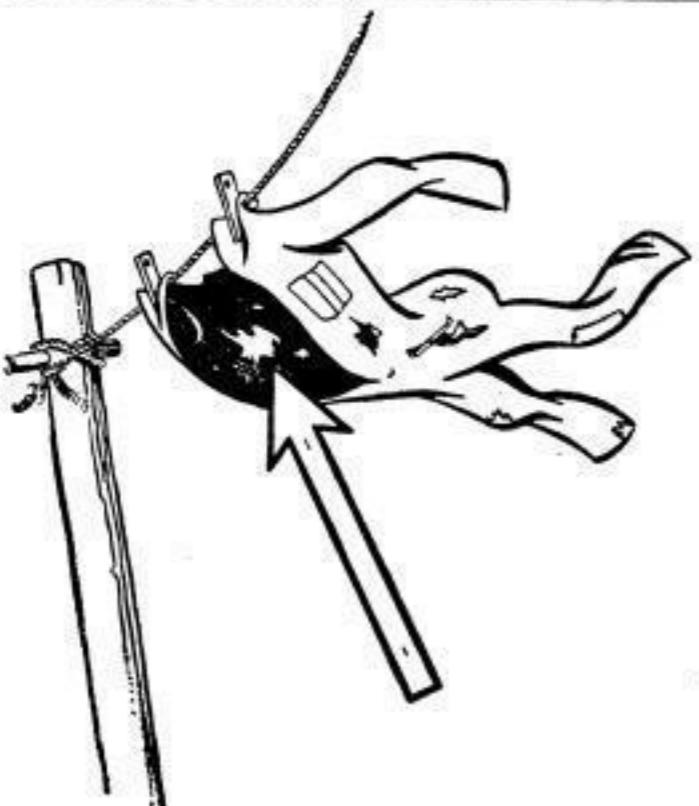
Auf Hawingers Frage, wann das ungefähr gewesen ist, stellt sich heraus, dass es vor etwa einem Jahr der Fall war, also zu einer Zeit, als die ersten Reichsbanknoten als gefälschtes Zahlungsmittel in die Ostmark kamen.

Ein etwas besseres Ergebnis kann die Kriminalbeamten melden. Sie ist auf Diedrich Weilbachs Name, auf dem gleichen Tag nach Ruhdorf gejagt. In einem der Villa gegenüberliegenden Häuse hat sie ein Zimmer gemietet, dessen Fenster an der Straßenseite liegt. Seit dieser Stunde hat sie, scheinbar eifrig mit Näharbeiter beschäftigt, ununterbrochen am Fenster gesessen und alles, was die gegenüberliegende Villa betrifft oder verließ, auf den Film eines ausgezeichneten Fotoapparates gehauen.

In ihrem ersten an Diedrich gegebenen Bericht steht zu lesen, dass der ihr beigebrachte große Mann mit der dunklen Schuhkratze das Haus um 14.32 Uhr betreten und um 16.42 wieder verlassen habe. Bei seinem Kommen habe er ein Paket, eine von der doppelten Größe eines Schuhkartons, in der Hand getragen, das er beim Verlassen des Hauses nicht mehr bei sich gehabt habe.

Sonst seien während der bisherigen Dauer ihrer Beobachtung nur einmal der Postbote, der anscheinend einen Brief brachte, und ein älterer Mann in ähnlicher Kleidung für kurze Zeit in das Haus gegangen. Der letztere habe einen stark mitgenommenen kleinen Koffer bei sich gehabt und sei anscheinend ein Kaufleute gewesen. Dem Bericht lag der Film bei, den Diedrich logisch entwideln ließ. Die Bilder zeigten nun außer dem Postboten und dem Kaufleuten in unverkennbarer Deutlichkeit den Baron Sloka. Damit ist die Aussage der geschwätzigen Nachbarin erwiesen.

Fortschreibung folgt.



Achtung, Herr Schwarz,
das gibt Schnupfen...

Warum haben Schwarze Monteuranzüge soviel Löcher?
Es kommt davon, dass es Frau Schwarz zu gut meint!
Mit viel Seife und Waschpulver und mit der großen Wurzelbürste geht sie los. Sie muss alle Kraft anwenden, damit die Ölsteine herausgehen. Darum drückt sie mit der Bürste kräftig auf und rumpelt gewaltig auf dem Waschbrett. Ist das richtig? Das Resultat sehen Sie hier. Alle Anzüge von Herrn Schwarz bekommen in kurzer Zeit Löcher. Nein — es gibt eine viel einfache und schonendere Methode: Man tut abends den Monteuranzug in eine heiße Mi-Lauge und lässt ihn darin über Nacht liegen. Am Morgen spült man gut durch. Dann wird der Anzug in frischer Mi-Lauge eine Viertelstunde gekocht und wieder gründlich gespült. Seife und Waschpulver ist dabei nicht nötig; der Anzug wird fabelfast sauber.

siehe Seite 10

**Mutti, du bist
so schön! — Ja seit ich
die Gesichts-Pickel
los bin — durch
Blanko-Sulf**

Flasche RM 1.39
in allen Apotheken

In den meisten Kulturstäaten patentamtlich geschützt. DRP angemeldet.



Vervielfältiger „Marcoprint“

mit selbsttätiger Papier-Zuführung

Modell 37, einschl. Zubehör 38.75

Modell 38, einschl. Zubehör 52.20

Modell 39, einschl. Zubehör 65.00

mit Handanlage, einschl. Zubehör 27.00

Dauerschablonen

für alle Apparate passend. 20 Stück 3.40

Vervielfältigungs-Farbe

250-g-Büchse 1.75 500-g-Büchse 3.00

Bargou

Söhne am Postplatz

Ueber trübe Tage

hilft das gute Buch

Lassen Sie sich beraten in

CARL ADLERS BUCHHANDLUNG

Dresden A, Marienstraße 15, Ruf 22860

Otto-Arnold & Co., Spezialgeschäft für Parkett-

fußböden, Dresden N 6,

Katharinenstraße 19, Ruf 51182, Wohnung 71127

Reparaturen aller Systeme

in eigener Werkstatt schnell und preiswert

Ihr Funkberater

Radio- u. Musikhaus Friebel, Ziegelstraße,

Eckhaus Steinstraße

Ruf 14964

Vercarom - Vornicke - Verzinken - Farben - sommer

Max Kutschmidt, Palmstraße 19, Fernruf 27481

Reinhold Köhler Leipziger Straße 53 50738

Telephone 50738

Auto Karosseriebau - Neubau und Reparatur

Dekorationsmalermeister

Curt Radtke Dresden A 20, Wilhelm-

Busch-Straße 12 Ruf 45285

Dresdner Glas-Manufaktur Säure u. Tümmler

Wachsblechstraße 15 / Ruf 563286

Autoscheiben, auch Sicherheitsglas: SIGLA und SEKURIT

Verschromen Agaben und Lösen

all Metallgegenstände

Vernicken Joh. Max Sittel, Amalienstr. 4

Verlöbern

Wohlfahrt Säure u. Tümmler

Kom.-Ges.

Autoscheiben, auch Sicherheitsglas: SIGLA und SEKURIT

Rehfeld REHFELD

Füllhalter

DRESDEN

Pinnacleschreiber

Rehfeld REHFELD

Zeichenpapier

DRESDEN

Pinnacleschreiber

Rehfeld REHFELD

Fahrräder

Transporträder

Rücklichter u. Bremse

z. Kabel, Hebelelementen, Rahmen, Pedale, alle Ersatzteile

Fahrrad-Haule

Wettinerstr. 19

Pianos Flügel

kauft bar

Wolfram Ringstr. 12

Ruf 21273

Marias Stimme klingt fest, sie zeigt einen

unverrückbaren Entschluss.

"Wie Sie wollen, Fräulein Lautberger!"

Der Kommissar hebt bedauernd die Schultern.

"Sie werden damit allerdings wenig erreichen,

denn wir werden den Namen dieses Herrn auch

ohne Ihre Hilfe bald erfahren."

Ohne sich noch weiter um das Mädchen zu kümmern, geht er an den Fernsprecher, verbindet sich mit dem Fernamt und lädt sich die angemeldete Anschlussnummer des Wiener Teilnehmers fests.

Ein zweites Gespräch mit dem Hotelportier

zeigt das gleiche Ergebnis.

Entweder hat da

nach der Hotelportier die ihm von Maria Lautberger gegebene Nummer tatsächlich mi

verstanden, oder die angeblich falsche Verbindung

war ein Trick des Mädchens, um den Teilnehmer nicht zu verraten. Das letztere würden die Kollegen in Wien vermutlich sehr schnell

finden.

"Bitte, Fräulein Lautberger, folgen Sie

uns!"

Mit dieser Aufforderung findet Marias Rente

nach Kopenhagen eine keineswegs voraus-

geahnte Unterbrechung.

Sonst seien während der bisherigen Dauer

ihrer Beobachtung nur einmal der Postbote,

der anscheinend einen Brief brachte, und ein älterer

Mann in ähnlicher Kleidung für kurze Zeit

in das Haus gegangen. Der letztere habe

einen stark mitgenommenen kleinen Koffer bei

sich gehabt und sei anscheinend ein Kaufleute

gewesen. Dem Bericht lag der Film bei, den

Diedrich logisch entwideln ließ. Die Bilder

zeigten

